

spricht einer ziemlich hellgrauen mittleren Form des ♂. Im ganzen also eine höchst interessante **mendelnde**, wenn auch nicht in dem starken Grade, wie **schlumbergeri** mendelnde **neue Form**, die den im Vergleich zu *schlumbergeri* um die Hälfte reduzierten Anteil *Spiniblut* oft sehr greifbar zur Schau trägt. Ich benenne diesen tertiären Bastard nach dem bestens bekannten Entomologen Herrn Kurt John in Altenburg, welcher mich seit Jahren bei meinen Zucht- und Hybridationsversuchen auf bereitwilligste mit dem für diesen Zweck stets in großer Menge erforderlichen sehr guten Puppenmaterial versorgt hat: **Sat. hybr. tert. Johni**. Es sei an dieser Stelle Herrn K. John für die freundliche Unterstützung herzlichst gedankt.

Erklärung der Abbildungen auf der Tafel.

Fig. 1	Saturnia Hybr.	risii Stdf.	♂
Fig. 2	"	daubii (italica)	♂
Fig. 3	"	emiliae (italica)	♀
Fig. 4	"	risii (mit pavonia ex Italia)	♂
Fig. 6	"	schlumbergeri Stdf.	♂
Fig. 7	"	schlumbergeri Stdf.	♂

Ein neues Genus der europäischen Geometriden-Fauna. (Lepid. Het.)

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Mit 3 Figuren auf einer Tafel.

In meiner monographischen Bearbeitung der Gattung *Ellopia* Tr. im Jubiläumsheft der Münchner Entomologischen Gesellschaft 1929, Heft 10-12, p. 312, u. f. discutierte ich die Zugehörigkeit der *Ellopia Dumonti* Mab. zum Genus *Ellopia*, bewies die Identität der *E. Dumonti* mit *Püngeleria (Numeria) castiliaria* Stgr. und kam zum Schlusse, daß *castiliaria* Stgr., welcher Name die Priorität hat, nicht zum Genus *Ellopia* gehören könne, sondern bis mir Material zur Untersuchung vorliege, die Art am besten bei *Püngeleria* vorläufig verbleibe, wo sie jetzt eingereiht ist.

Nun sind 3 ♂♂ Exemplare der *castiliaria* Stgr. zur allerdings nur äußerlichen Untersuchung in meine Hände gelangt, und zwar die zwei Original Exemplare, nach welchen Staudinger die Art aufgestellt hat, für deren freundliche Ueberlassung Herrn Bang-Haas herzlichst gedankt sei, und ein Stück aus der Sierra Espunna, Prov. Murcia, Spanien, gefangen von Korb im Jahre 1909, das mir von Herrn Ministerialrat Osthelder zur Determination geschickt und zur Abbildung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde.

Zur Färbung und Zeichnung, deren Beschreibung nicht in den Bereich der heutigen Aufgabe fällt, möchte ich nur bemerken, daß die drei Exemplare nicht gleich sind, indem das 1. typische Stück von San Ildefonso einen mehr reinen rötlich bräunlichen Farbenton der Oberseite aufweist, dasjenige von Osthelder schon graue Beimischung erkennen läßt. Beide mit bräunlicher Zeichnung, während das dritte, ebenfalls von Staudinger in seine Be-

schreibung einbezogene Exemplar, von Korb 13. VII. 1894 bei Molinico, Sierra Segura gefangen, noch stärker graue Tönung besitzt, mit zum Teil dunkelgrauer Zeichnung. Von den 3 Tieren gebe ich auf Tafel 1, Fig. I–III eine photographische Wiedergabe, die zugleich die Uebereinstimmung der Zeichnung mit *E. Dumonti* Mab. zur Darstellung bringt. Vergl. Culot, *Géomètres d'Europe*, Pl. 47, fig. 966.

Castiliaria Stgr. ist von Staudinger, Catalog 1901, p. 326, in die Gattung *Numeria* hinter *capreolaria* F. gestellt worden. Mabilille, Soc. Ent. France, 1906, p. 75, p. 32, Pl. 3, fig. 2, (*E. Dumonti*) rechnet sie mit Fragezeichen zu *Ellopie* und hält die Errichtung eines neuen Genus für notwendig. Prout in Seitz, p. 322 führt sie als *E. Dumonti* unter ? als *Ellopie* und schreibt: „Mir unbekannt und ich bezweifle stark, daß sie in diese Gattung gehört. Im Bau erinnert sie, der Abbildung nach, an *Enconista miniosata*.“

Zerny, Eos, 1927, p. 417, sagt ganz mit Unrecht: „Sie (*Ellopie Dumonti*) stimmt im Bau vollkommen mit *E. fasciaria* L. überein; der von Prout (l. c.) geäußerte Zweifel an der Zugehörigkeit zu *Ellopie* erscheint daher unbegründet.“

Castiliaria Stgr. stellt Prout Seitz, IV. p. 321, zu *Püngeleria* Rougemont und bemerkt: „Mir unbekannt, vielleicht nicht congenerisch.“

Es ist also *castiliaria* Stgr. (*Dumonti* Mab.) von den bedeutendsten Entomologen in drei verschiedene Genera: *Numeria*, *Ellopie* und *Püngeleria* gesetzt und zu einem vierten, *Enconista*, in Beziehung gebracht worden; Mabilille fordert ein neues (fünftes) Genus. Daraus darf der Schluß gezogen werden, daß die Art in keine Gattung in befriedigender Weise eingereiht werden kann, auch nicht zu *Püngeleria*, wie ich in meiner citierten Arbeit vermutete.

Wie die anatomische Untersuchung der drei Exemplare lehrt, hat Mabilille Recht behalten. *Castiliaria* weicht tatsächlich in so vielen wesentlichen Merkmalen von den oben genannten Gattungen ab, daß die Aufstellung eines neuen Genus zur zwingenden Notwendigkeit wird. Ich widme die Gattung unserm allverehrten Herrn Prof. Dr. Adalbert Seitz, der wie kein Zweiter durch sein gewaltiges Werk die Entomologie gefördert hat, als bescheidenen Beitrag zu seiner Ehrung anläßlich seines 70. Geburtstages.

Seitzia gen. nov.

Palpen sehr kurz, die Stirne nicht überragend, schwach, ventral abstehend beschuppt; Endglied schmal, anliegend beschuppt, mit einzelnen abstehenden Schuppen. Stirne fast flach, nur schwach convex, glatt. Sauger gut entwickelt, von mittlerer Länge, schwächer als bei *Püngeleria*. Fühler des ♂ doppelkammzählig bis zur Spitze. Kammzähne gegen die Spitze allmählich kürzer werdend, abstehend, kräftig bewimpert, am Ende abgebogen, nicht gerade,

wie bei *Püngeleria* und kürzer als bei dieser; die medialen Zähne des basalen $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{3}$ des Fühlers erheblich kürzer als die entsprechenden Lateralen. Geißel beschuppt, dünn, schwächer als bei *E. fasciaria* L. Thorax robuster als bei *Püngeleria*, behaart. Abdomen schlank, kräftiger als bei *capreolaria*. Vordertibien ohne die Endklaue der *Enconista*, Hintertibien mit allen Sporen, distal ganz schwach verdickt.

Die Form der Vorderflügel ist von *Numeria*, *Püngeleria* und *Ellopiä* durchaus verschieden, indem, im Gegensatz zu diesen, Vorderrand und Innenrand je eine Gerade bilden, nicht convex sind und der Außenwinkel stärker accentuiert ist. Außenrand leicht convex, glatt. Am Hinterflügel der Außenrand ebenfalls glatt, stärker convex. Frenulum normal, Fovea fehlt.

Die Zelle fast $\frac{2}{3}$ der Vfl.-Länge. Sc/1 aus der Zelle, anastomosiert mit C; Sc/2 + 3 lang gestielt aus der Zelle, der Stiel anastomosiert mit Sc/1; Sc/4 + 5 lang gestielt aus der Zelle; 4 anastomosiert mit 3 bei den 2 Typen, beim Osthelderschen Exemplar sind 3 und 4 nur genähert, ohne zu anastomosieren. M/1 aus dem Winkel, getrennt, M/2 etwas über der Mitte des Zellschlusses, M/3 aus dem Winkel, C/1 vor dem Winkel, getrennt. Am Hfl. Zelle zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$, länger als bei den genannten Genera. C. im ersten Drittel der Zelle genähert, dann allmählich divergirend. Sc. vor dem Zellwinkel, M/1 getrennt, vom Winkel, M/2 rudimentär, M/3 vom Winkel, C/1 getrennt, davor.

An dem nur trocken am unverletzten Falter untersuchbaren ♂ Kopulationsapparat läßt sich eine schmale, gegen das Ende erweiterte gerundete Valve erkennen, am Ventralrand bewehrt mit einem starken medial gerichteten, mit scharfer abgesetzter Spitze versehenen Dorn. Uncus von allen benachbarten Gattungen ganz abweichend gebaut, seitlich stark zusammengedrückt, mit je einer flachen mit Borsten besetzten großen Delle, lateral hoch, anal-lateral mit scharfer Kante, das freie Ende vogelschnabelartig, leicht gebogen, ziemlich spitz. Von dem anscheinend ziemlich dicken Penis ist nur der anale Teil sichtbar; aus seiner Mitte ragt ein dunkelbrauner dünner spitzer Chitinstab vor. Ein Penis bifurcatus, wie er für *Ellopiä* charakteristisch ist, ist, wie trockene Kontrollpräparate beweisen, sicher nicht vorhanden.

Das ♀ liegt mir nicht vor, die ersten Stände sind unbekannt.

Verschiedenheit der Fl. Form, der Fühler, des bedeutend differenten Kopulationsapparates, Fehlen des unten vorgewölbten Gesichts, das Geäder lassen die Gattung *Numeria* (*Anagoga*) ganz ausschneiden.

Verschieden von *Püngeleria* durch die Fühler, Flügelschnitt, Geäder, den sehr stark abweichenden Genitalapparat (besonders Uncus und Penis).

Wegen des ganz anders gebauten Kopulationsapparates, vor allem des einfachen, nicht bifur-

caten Penis und ganz verschieden geformten Uncus, wegen des andern Flügelschnittes, der Fühler, des bedeutend abweichenden Geäders fällt *Ellopiä* völlig außer Betracht. Bei *E. fasciaria* L. anastomosiert der Stiel von Sc/1+2 mit C, Sc/3-5 gestielt. (Die Angabe Prouts in Seitz, der 2. Subcostalast mit dem 3-5. gestielt, für die Gattung *Ellopiä*, stimmt für unsere mitteleuropäischen Stücke nicht).

Von *Enconista* abweichend durch das Fehlen der Endklaue der Vordertibien, den Flügelschnitt, das Geäder, das nicht vorspringende Gesicht, und sehr stark durch den Kopulationsapparat, Valven, Uncus, Penis.

Der gut entwickelte Sauger, das flache Gesicht und das verschiedene Geäder bilden generische Merkmale gegenüber *Dyscia*.

Auch in andern Gattungen, soweit deren Bau des Kopulationsapparates bekannt ist läßt sich *castiliaria* noch weniger unterbringen.

Typus der Gattung *Seitzia* ist *S. castiliaria* Stgr. (= *Numeria castiliaria* Stgr. 1899, = *Püngeleria castiliaria* Stgr. = *Ellopiä dumonti* Mab. 1906).

Nach der ähnlichen Valvenform zu schließen, gehören die Gattungen *Püngeleria*, *Seitzia*, *Ellopiä*, *Campaea* im System nahe zusammen. Eine definitive Einreihung des neuen Genus wird erst nach Kenntniss der ersten Stände und des feinern Baues des Kopulationsapparates möglich sein. Die Gattung *Anagoga* Hb. (*Numeria* Dup.) weist keine Verwandtschaft mit dieser Gruppe auf. Ihr ganz verschieden gebauter Genitalapparat dokumentiert ihre nahe Verwandtschaft mit *Plagodis* Hb. (*Eurymene* Dup.) und *Cephis* Hb., gemäß den anatomischen Untersuchungen von Pierce und meinen eigenen. Pierce bringt diese drei in der Gruppe *Ennominae* unter.

Erklärung der Abbildungen auf der Tafel.

- Fig. I. *Seitzia castiliaria* Stgr. von San Ildefonso, Typus, Coll. Dr. Staudinger • Bang • Haas.
 Fig. II. id. Molinico, Sierra Segura, in gleicher Sammlung.
 Fig. III. id. Sierra Espunna, Prov. Murcia, Coll. Osthelder.

FAUNA EXOTICA.

Kotfresserei oder mehr? Ich befand mich auf dem *Morpho*-Anstand. Da setzte sich ein kleiner Dickkopf auf meinen Rockärmel und begann mit dem Saugrüssel herumzustochern, er suchte nach Schweiß. Dieser befand sich aber trotz seines verlockenden Duftes nicht in dem erwünschten Aggregatzustand, er war eingetrocknet. Der Instinkt meines Dickkopfes (meines Falters) fand aber einen Ausweg, auf den die Phantasie meines anderen Dickkopfes (meines Schädels) niemals verfallen wäre: Er entleerte seinen flüssigen Bauchinhalt auf meinen Rock, und als ich ob solcher Frechheit im Vertrauen auf mein Netz eben grob werden wollte, steckte er seinen langen Sauger untendurch zwischen den Beinen nach hinten und zauberte die Losung bis zur Spurlosigkeit wieder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Ein neues Genus der europäischen Geometriden-Fauna. \(Lepid. Het.\) 74-77](#)